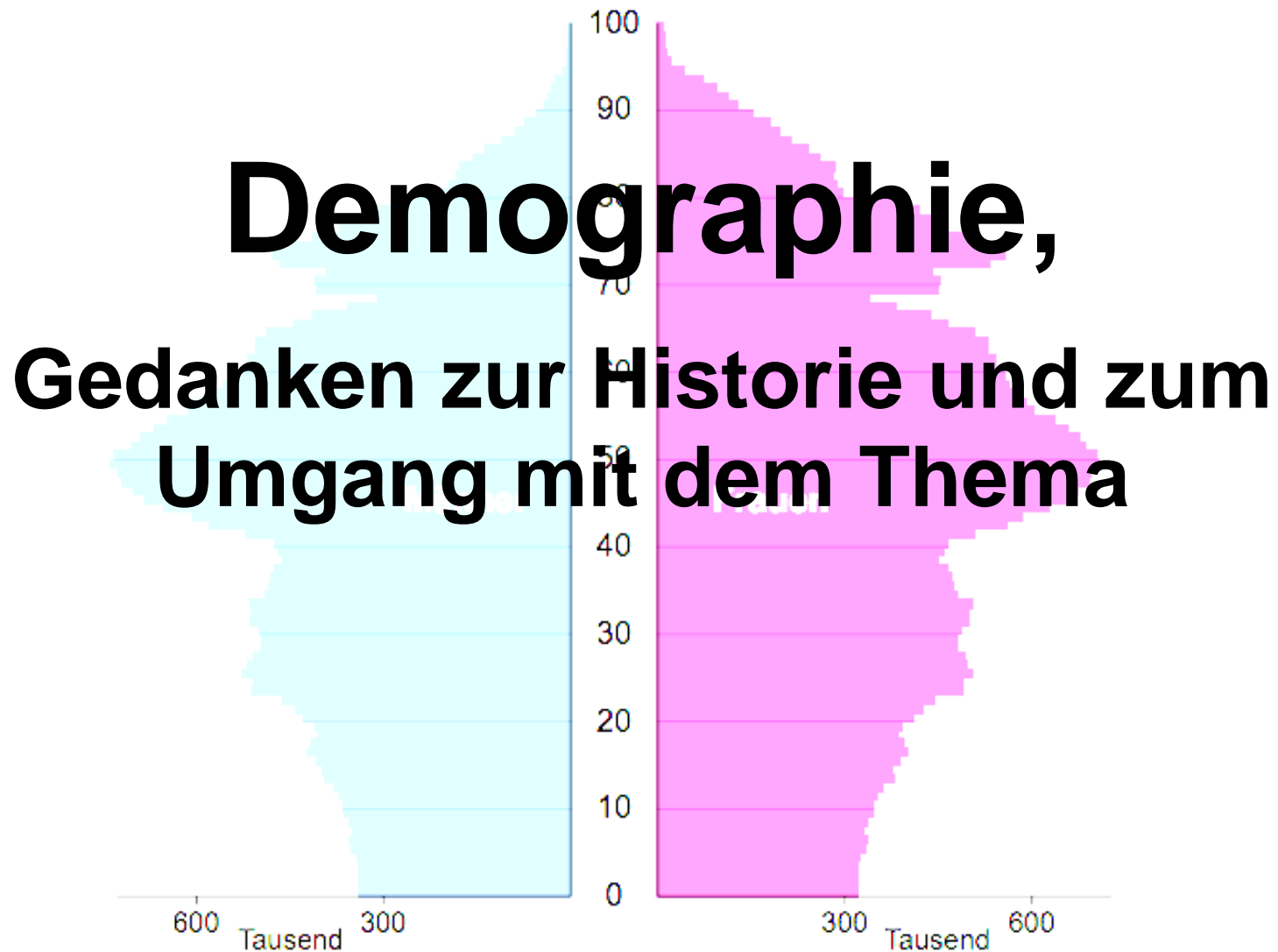


Altersaufbau: 2013

Deutschland



Demographie, Gedanken zur Historie und zum Umgang mit dem Thema

**1. „Kauf jetzt – zahle später“:
Demographisches Denken kann sich in unserer
Konsumgesellschaft nur schwer entwickeln.**

**2. Verdrängen vs. Untergangsvisionen:
Wegschauen löst keine Probleme, der
Alarmismus der Demographen rüttelt
nicht auf – er lähmt.**

**3. Die Lücke zwischen dem reale Wandel und dem „gefühlten“ Wandel:
Notwendige Entscheidungen werden verschleppt.**

4. Ein Feuer für viele Süppchen: Das Demographie-Thema wird instrumentalisiert.

**5. Was die Politik tun könnte:
Gegensteuern, Abfedern, Rückbauen,
Chancen nutzen, Kommunizieren**

**6. Kein Thema für Gewinner:
Der Demographische Wandel hat es noch
nicht in die erste Reihe der politischen
Arena geschafft.**

**7. Sichere Arbeitsplätze = mehr Kinder:
Die Diskussion über den Zusammenhang
zwischen Wirtschaft und demographischem
Wandel leidet unter einem Geburtsfehler.**

**8. Werkbank- und Wickeltischperspektive
kommen nicht zusammen:
Die gesellschaftliche Verantwortung für
den Nachwuchs steckt noch in den
Kinderschuh**

9. Die Erhöhung der Erwerbsquote ist die Lösung vieler Probleme.

**10. Eine gealterte Gesellschaft kann sich keine Analphabeten leisten:
Bildung ist der Schlüssel zur
Bewältigung des demographischen
Wandels.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!